

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

26. Mai 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184485

ihnen suchte, zu ihm bezeugten, daß es ihm nicht
an Erbauung fehle, aber daß sie ihm noch nicht
völlig zu einem dauernden Veränderung der reli-
giösen Verhältnisse, könnten.

Am 26. Juni wurde einem von ihm zu einem Briefe eines
brüderlichen Freunds in Wörlitz geschrieben. Man schreibt, er
steht in christlicher Fassung, und in demselben
Betrachtungsstande unter göttlicher Willen. Unter
andem sagte sie: es habe an meinem ganzen
Leben große Veränderungen, es glaube aber an Jesum
den mich, sein Leben zu erleben, das ich nicht
für mich habe. In der Wörlitz wurde man
mit einigen Anzeichen von der inneren, tiefen
Brüderlichkeit und von dem neuen Ansehen Jesu Christi.

Wie das christliche National-Gesetz, und Monarchische
Verfassungen wurde seine von einem aus ihm Paronesis
die monatliche Paronesis gehalten, und in demselben
Act: 11, 17. 18. zum Grunde gelegt. aus welchem
Verfassungswesen, nachdem man sie betrachtet,
gezeigt wurde. 1. Wie das heilige Geiste und das
Gebet ein allgemeines Gut und allen von Gott zu-
geordnet, verstanden und durch Christus vermittelt
werden, 2. Wie derselbe auf allen Menschen vor-
waltet aber durch Christus, und unter demselben
denn Christus so viel als Christus selbst nötig
ist im ganzen Leben, sowohl als im Tode,
Gedanken, Worten, ja schließlich zum Erlangen
daraus und zum innerlichen und zuversichtlichen
Gute im demselben, verwendet.

Diesem Festtage wurde eine Feyer der Gedächtnis-
feier des heiligen Geistes begangen welche an demselben Tage
graffirenden Einfluss: so wie auch aus dem dem

Ganze in selbigen Worte: / guttobay war: / und
unter Gebet, Schriftleser, Zuspriech und öfteren Dingen,
anbaulichen Tugenden sich zur Ewigkeit zubereiten, und
soll in der ganzen heiligen Handlung das Gemüthe in die
Freigebigkeit geyangen seyn.

Formelung an
Sprecher

Am 27. Jan. wolte einer dinstagigen Person
in Jfchladt die in künftiger Zeit zum feiligen
Abendmahl gesau wollen besuchen. Weil man sie
aber nicht antwort, und da man mit den übrigen
ein Wort von der künftigen Zubereitung nicht
sagte, wie sie nunmehr im Winter im Winter im feiligen
Geist bilden sollten. Eine Person, deren Tochter eine
Sprecherin ist, kam auf sie zu. Man hat sie Gott ihren
Befehlen zu lauern. Sie selbst die Befehl
ihre übrigen Kinder.

Abgleichung

Sie andern suchte in Eruckadarscheri die
jüngere Sprecher, so sich zum feiligen Abendmahl
angab, zur künftigen Zubereitung dazzu zu
bereiten, und ging zu dem Ende mit ihnen die Worte
der Eingebung und die Geist-Formel durch. Das
dinstag besuchte man noch einige Aemter, welche zu
versuchen wollten, das alle ihre Besuche sich unter
den gewaltigen Hand Gottes zu danken, und die
von Gott ihnen noch gesandte Gnadezeit dazu
anzuwenden, das ihre Häuser immer noch mehr be-
festigen, gläubigen, feiligen, und fröhlich gesunden
werden müssen.

Fragebogen (Ate-
chisation)

Eodem die andern suchte und sollte heute in der
Kirche zur Zubereitung auf das Pfingstfest (Pfing-
5, 18) werden soll. Montag man zeigte
1. Wie das Pfingstfest noch bis auf den nächsten Tag
mit der Zubereitung noch ~~und~~ Fortsetzung: der
7. feilich